

„*Agaricus subbulbosus*. Im Mai sehr dicht rasenförmig in Gärten zu Vinkovec unter Bäumen auf der Erde angetroffen. Das fächerartige weiße Myzelium durchzieht nach allen Richtungen die Dammerde, daher die Rasen nur mit einem mächtigen Klumpen derselben ausgehoben werden können.

Der anfangs fast kugelige, durch das gedrängte Vorkommen meist unregelmäßige, zuletzt flach gewölbt ausgebreitete Hut ist mattweiß, zuletzt mehr oder weniger tafelig zersprungen und die hierdurch entstandenen Schuppen bräunlich; in der Mitte sehr wenig fleischig, aber gleich neben dem Strunke auffallend dick, von dort gegen den Rand dünner werdend; 2 bis über 4" breit, mit rein weißem Fleische.

Die Lamellen gehen nicht vom Strunke, sondern vom Hutfleische ab, sind ziemlich weit, hinten zugespitzt, vorn 2—4" breit, erst weiß, zuletzt trüb ins Fleischfarbige oder fast Zimmt-Kaffeebraune, im Alter schlotternd.

Der vom Hute deutlich abgesetzte Strunk ist gegen die Basis mehr oder weniger zwiebelig-verdickt, am dünnsten Teile 3—6" dick, 1½—4" lang, weiß, bereift, ganz hohl, aber die Höhlung anfangs mit einer leichtflockigen Masse ausgefüllt.

Der weiße Ring ist dick und sehr dauerhaft, wird jedoch von selbst nicht beweglich.

Die Sporen sind weiß, mit einem Stiche ins Fahlbräunliche, oval 0,006 mm lang, durchsichtig, mit einem oft unregelmäßigen Kern.

Geruch normal schwammartig, Geschmack süßlich.“

Bemerkenswerte Funde in Polen.

Zur Kenntnis des Leserkreises der Z. f. P. gebe ich hiermit an, daß im Bereiche der bekannten polnischen Petroleumgruben in Boryslaw (Ostkarpathen) nachstehende Pilzraritäten vorkommen:

Gyrodon lividus Bull. — massenhaft,

Choironomyces maeandriiformis Vitt. — massenhaft,

Boletus strobilaceus Scop. — häufig,

Russula furcata P. — hier und da einzeln,

Amanita muscaria L. — sehr selten und nur in den Monaten Juni u. Juli,

Hydnum imbricatum L. — fehlt gänzlich.

Prof. Felix von Teodorowicz.

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde. Die Zusammensetzung des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Prof. Dr. *Kniep*-Berlin hat nach seiner Rückkehr von Java die Wahl zum ersten Vorsitzenden der D. G. f. P. wegen Arbeitsüberlastung nicht angenommen. Der Posten des 1. Vorsitzenden bleibt daher bis zu unserem nächsten Kongreß unbesetzt. Die Geschäfte werden wie seither gemäß unseren Satzungen von folgenden Herren weitergeführt:

2. Vorsitzender: Hochschulprofessor Dr. *S. Killermann*, Regensburg.

Schriftführer und Geschäftsleitung: *F. Kallenbach*, Darmstadt.

Schatzmeister: *F. Quilling*, Oberstadtinspektor, Frankfurt a. M.

Die Namen der Beisitzer gehen aus der Zeitschrift für Pilzkunde 1927, Heft 12, Seite 179, hervor. Der Vorstand.

Sonstige Mitteilungen.

Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter für Mykologie.

In einem Staatslaboratorium wird für wissenschaftliche Arbeiten über Pilzzucht eine interessierte jüngere Kraft mit geeigneter naturwissenschaftlicher Vorbildung gesucht. Im ersten Jahre 150.—M. monatliches Anfangsgehalt.

Zuschriften an die Redaktion der Z. f. P. in Darmstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [8_1929](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 192](#)